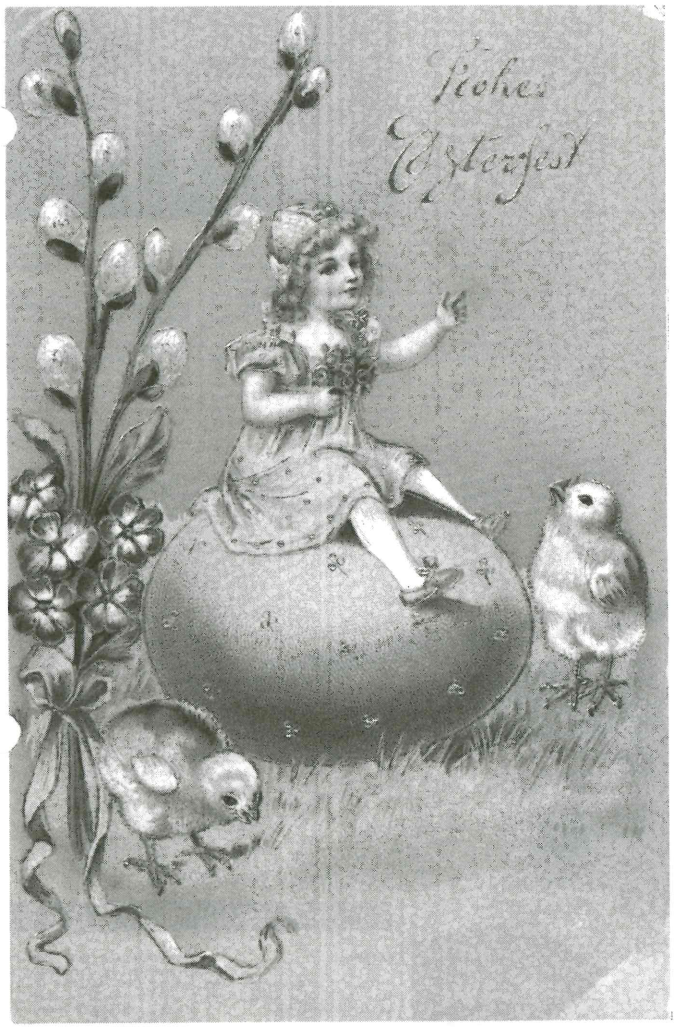
# Kolsasser Gemeindeblatt

**AMTLICHE MITTEILUNG**

März 1997

## *Liebe Kolsasserinnen, liebe Kolsasser!*




*Am 30. Dezember 1996 wurde das Budget für das Jahr 1997 vom Gemeinderat einstimmig beschlossen. 16,463 Mio. Schilling im ordentlichen und 1,1 Mio. Schilling für den außerordentlichen Haushalt ergeben ein Gesamtvolumen von S 17,563 Mio., wobei Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen sind.*

*Ungefähr 80 % des Budgets sind fix (Pflichtausgaben) gebunden, ca. 20 % sind frei verfügbar. Mit diesen Mitteln werden heuer folgende größere Projekte finanziert: verkehrstechnische Maßnahmen im Sennereibereich und am Auweg, Friedhofserweiterung im neuen Friedhof, Brunnenstubenerrichtung, Raumordnungskonzept und Flächenwidmungsplan, Mitfinanzierung des Tennisvereinshauses, Asphaltierungen und Wegebau, Stellplatz am Bauhof, Heizkessel für Volksschule, Spielgeräte für (Kindergarten)-Spielplatz, Bachverbauung und Vereinsförderung.*

*Die Kolsasser Dorfchronik in Buchform ist fertiggestellt und wird der Bevölkerung am 4. April 1997 präsentiert und zum Kauf angeboten.*

*In dieser Ausgabe wird außerdem über diverse dörfliche Geschehnisse berichtet, die Frühjahrstermine für Gartenabfall- und Sperrmüllabfuhr sowie für die Problemstoffsammlung bekanntgegeben und die wichtigsten sozialrechtlichen Bestimmungen mit Stand Jänner 1997 erläutert.*

*Allen Kolsasserinnen und Kolsasser wünsche ich noch schöne Osterfeiertage.*

***Euer Bürgermeister***

***Hansjörg Gartlacher***

# Dorfchronik Kolsass in Buchform

Es ist soweit: Die von OSR Hermann Riedler verfaßte Ortschronik liegt nun in Buchform vor. Bevor wir sie zum Verkauf anbieten, wollen wir sie der Kolsasser Bevölkerung im Rahmen einer Festveranstaltung präsentieren. Diese Buchpräsentation findet am **Freitag, 4. April 1997 um 20 Uhr im Gemeindesaal Kolsass** statt. Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen.

## Der Ort und seine Bewohner

"Qu" wird statt "K" im Spätbairischen häufig als Anlaut geschrieben. Als Gründer des Ortsnamens der germanischen Siedlung können wir also den oben genannten Kolo betrachten.

Dagegen tragen die Fluren in den besten Lagen romanische Namen. Katrenn, Gabeluner, Merans oder Krovenz weisen auf die Zeit nach der römischen Eroberung im Jahre 15 v. Chr. bis zur germanischen Besetzung des Inntales spätestens um 590 hin. Katrenn (1649 Quatrenen), später Khatrenn, ist aus dem Wort "quadra" entstanden und bedeutet soviel wie große quadratische Flur. Weerer und Kolsasser Quatrenn grenzen aneinander. Gaweluner ist ein Flurname mit besonderer Bedeutung. Nach Finsterwalder könnte es sein, daß "Gagelohn" der vordeutsche Ortsname von Kolsass sei. In Gagelohn steckt der Name Cacula oder Caculla. Der Ortsname, der im heutigen Flurnamen Gagelohn bzw. Gabeluner fortlebt, hieß demnach "Praedium Cacullanum" oder "Landgut eines Caculla". In der Beschreibung des Gerichtes Rettenberg von 1627 ist der "Gagelonner" oder das "Ackerl zu Gagelohn" reichlich belegt, in der Katastermappe von 1850 als Gabelon, in der Mundart heute noch "da Gawaluna" genannt. Der Wechsel von "g" zu "b" hat keine Bedeutung.

15

ter Viehleger. Das würde bedeuten, daß die niedere Terrasse unweit von Kolsass nur zeitweise als Leger, wahrscheinlich als Niederalpe benutzt wurde. 1312 scheint der Name "von Meranse" (der Ton liegt auf dem a) erstmals auf.

Krovenz oder Grafens ist im Jahre 1312 urkundlich als Garwennes oder Galwennes genannt. Der Name wird aus dem keltischen "Carvos" (Hirsch) abgeleitet. Im Romanischen bedeutet "Carvenna" Hirschberg, eine Erklärung, die durchaus plausibel klingt, erhebt sich doch über der Alm Grafenns oder Krovenz im Kolsasstal der Hirzer (deutscher Name für Hirsch).

### Urkundliche Nachweise für den heutigen Ortsnamen

In einer Urkunde aus dem Jahre 1050, gefertigt zu Wilten, steht, daß der "Edle Gundacher Güter zu Quolesazz" dem Bischof Altwin von Brixen für den Fall, daß er unverehe-

tor mit roter Marmorumrahmung. In der gemauerten Stallwand sind zwei kleine viereckige Fenster, darüber aber runde Fenster eingelassen.[2] Die alte Küche zur ebenen Erde hat ein Stichkappengewölbe.

Seit 1717 ist der Hof im Besitze der Familie Lindner. Im Jahre 1928 wurde dem Besitzer Simon Lindner als direktem Nachkommen des Peter Lindner, der vor mehr als 200 Jahren den Hof erworben hatte, der Ehrentitel eines "Erbhofes" verliehen. Der Name Simon Lindner scheint in den Urkunden des Pfrrarchivs erstmals 1698 auf. Sein Vater war Mattheis Lindner. Die Vorbesitzer des Hofes reichen urkundlich zurück bis 1571, als ein Lorennz Portner als Gerichtsschreiber und Maierhofbesitzer zu Kolsass genannt wird. Von ihm stammt der Hofname. 1626 vererbt Georg Portner den Maierhof zu Kolsass an seinen Sohn Willhelbm Portner. 1644 verkauft Jacob Portner den Maierhof an Georg Portners Witwe Maria Schleachl zu Kolsass. 1664 wird ein Jacob Portner als Gerichts-

Die Höfe Rinser und Troger, im Hintergrund der Wiesenhof und der Pascho-Krämerhof

schreiber genannt. 1682 scheint noch ein Thoman Portner auf. 1717 ist die Familie Wild Besitzer des Hofes, seither wird er von der Familie Lindner bewirtschaftet.

### Ryns und Troger

Die beiden nebeneinanderstehenden Höfe liegen abseits des Dorfes auf halbem Weg nach Wattens. Auch sie stehen beide in Nord-Süd-Richtung, der Eingang befindet sich jedoch nicht auf der Traufenseite. Die Höfe werden in der Archenordnung von 1846 als je ein Maierhof bezeichnet, jedoch besteht Grund zur Annahme, daß der Trogerhof durch Teilung des älteren Rynser Maierhofes entstanden ist. Eigenartig ist ihre Lage mitten in den Feldern, da die alte Straße in früher Zeit viel weiter südlich angelegt war.

Schon 1460 wird ein Urban Mayr und 1478 ein Cristan Mair von Ryns genannt. Dann haben die Besitzer des Hofes häufig gewechselt: 1494 noch seine Frau Rosina, 1615 Andrä Wörndle zu Ryns, 1651 Paul Werndle zu Ryns bei Kolsass, 1717 ebenfalls Familie Wörndle, 1806 bis 1850 Jakob Schwanninger, bis 1860

[2] So beschreibt Lehrerin Egger den Portnerhof im Jahre 1929

Erbhof Portner

24

Die Ta

An de... das Hotel Rettenberg, hat den Besitzer, Benedikt Erler, hat den gesamten Hof an die drei Gemeinden Kolsass, Weer und Kolsassberg verkauft. Das Haus wurde 1973 abgerissen, die landwirtschaftlichen Grundstücke zum Teil für Siedlungszwecke, zum Teil für Sportplätze verwendet. Benedikt Erler baute zwar noch ein Haus mit Wirtschaftsgebäude, doch letzteres wurde bald zu Wohnungszwecken umgewidmet.

Die Besitzer: 1627 Tax (davon der Name), 1717 Veit Erlacher, 1728 Thomas Kirchner, 1750 Mathäus

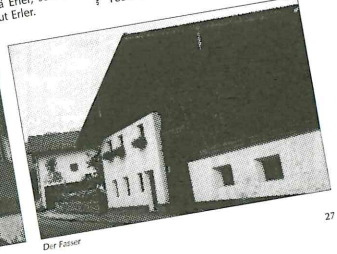
### Der Fasser

Im Grundbuch von 1717 bis 1850: Familie Erlacher (Oswald Erlacher bereits in der Personalsteuerliste 1645); 1880 Stefan Hofler, 1892 Martin Gapp, 1895 Norbert Lederer, 1907 Wiedner Gottfried, 1910 Anton Hauser, 1912 Andrä Erler, seit 1974 dessen Enkel Helmut Erler.

1988 in die ... Grenze verlegte und dann ... Besitzungen vereinigte. Er baute einen modernen Laufstall und hält "Schwarzbunte".

Besitzer beim Krämer: 1717 Sebastian Thurnbichler, 1728 Hans Pradler, 1750 Stöger Johann, 1806 Johann Angerer, 1840 Nikolaus Schweiger, 1850 bis 1880 Josef Messner und

Der Brunnen vor dem Taxer in Mühlbuch (heute Hotel Rettenberg)



Der Fasser

27

Nach einer Guts- und Steuerbeschreibung des Gerichtes Rettenberg aus dem Jahre 1627, die der Gerichtsschreiber M. Marpoeckh verfaßt hat, geht hervor, daß in früher Zeit eine größere Anzahl von Grundherren in Kolsass Güter hatten, die zu Erbpacht an Bauern verliehen wurden. Daher stammt auch der Name "Lehen". Unter diesen Grundherren stehen an erster Stelle die Herren von Fieger auf Friedberg bei Volders, die gleichzeitig auch Inhaber des Schlosses Rettenberg waren. Weiters erscheinen das Stift Fiecht bzw. das Kloster St. Georgenberg - damals St. Jörgenberg genannt -, dann die Kirchen von Weer und Kolsass, das Kloster Maria Tal bei Kramsach und das baierische Kloster Polling, westlich vom Starnberger See gelegen. So verlieh, um ein Beispiel zu nennen, Abt Konrad von St. Jörgenberg 1353 dem Christian Fieger und seinen Nachkommen in Kolsass eine Hube zur Erbpacht. Hierfür sollten dem Kloster alljährlich sieben Yren Wein, Maiser Maß zwischen Michaeli und Heilige Drei König verabfolgt und 18 Kreuzer sowie Futter für zwei Pferde gegeben werden.

Nach der Gutsbeschreibung von ... zählte Kolsass im Jahre ... nämlich

Albernhaus um 1920

sungen, 18 Söllhäuser und 8 Feuerstätten. Diese Anzahl hat sich bis zum Jahre 1950 nur um zehn vermehrt. Bis dorthin behielt das Dorf seinen bäuerlichen Charakter mit einer Gewerbezone im Ortsteil Mühlbach.

Söllhäuser und Feuerstätten besaßen Tagwerker, Bergarbeiter und alle jene Dorfinsassen, die die Landwirtschaft gar nicht oder nur als Nebenerwerb ausübten. Sie waren Lohnempfänger, Söldner, und nicht im Besitze von bäuerlichen Gerechtigkeiten wie Nutzungsanteilen an Gemeindewald und Gemeindeweide.

Dagegen gehörten zu einem Lehen, das damals die bäuerliche Wirtschaftseinheit bildete, ein aus verschiedenen über die Flur verstreuten Parzellen bestehender Grundbesitz, das bäuerliche Recht an der Gemeinde, vor allem das Recht zur Weidenutzung auf der Gemeindeweide und das Recht der Waldnutzung in den Gemeindewaldungen. Der Ausdruck Lehen ist heute noch

21

üblich; so besitzen die Bauern mehrere, ein ganzes oder einen Bruchteil von einem Lehen. Nach diesen Lehensanteilen wurden 1770 und später die Augrundverteilungen vorgenommen. Bei der Bemessung der Gemeindeumlagen diente wiederum das "Lehen" als Maßstab. Als Maierhöfe scheinen namhafte landwirtschaftliche Betriebe auf, die schon in ältester Zeit eine Sonderstellung innerhalb der Dorflur und der Dorfwirtschaft einnahmen. Bei den Maierhöfen werden als gesonderte Bauten Kasten, Backöfen und Badstuben genannt. Der Backofen hat sich da und dort bis in die Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg erhalten. Kasten waren Speicher, die zur Aufbewahrung von Vorräten wie Fleisch und Korn, aber auch von Kleidung dienten. In den Badstuben nahm man nach uralter, bei den Germanen und anderen Völkern verbreiteten Sitte nicht Wasser-, sondern Dampf- und Sitzbäder.

## Die Maierhöfe

...r am Albernhaus

### Der Nortz

Der Maierhof Nortz, das spätere Albernhaus, wird in der Gutsbeschreibung von Marpoeckh "als ein gemauerter Wirtsdafern (Gastwirtschaft) des Albert Velder mit Hof, Hofstath, Stallungen, Packofen, Padstuben, Casten und Schupfen" beschrieben.

Der alte Bau stand in nordsüdlicher Richtung und begrenzte den Kirchplatz gegen Westen. Das Haus war zur Gänze gemauert, der nördlich situierte Wirtschaftsteil ge... mit der Schmalseite ...

fen nach unten ebenfalls spitz aus mit Ausnahme des südlichsten, der in einen zweiseitigen Fuß übergeht und so durch das Erdgeschoß bis zum Erdboden reichte. Die südliche Schmalseite des Hauses trug in der Höhe des ersten Stockes einen zweiseitigen gotischen Erker, daneben strebte an der Außenseite ein erkerartiger Kamin, auf zwei Kragsteinen ruhend, bis über das Dach empor. Die Westseite war glatt und wies keinerlei Schmuck auf. Durch das Hauptttor an der Ostseite gelangte man in einen gewölbten Raum. Links davon befand sich eine getäfelte Stube. Die Decke war quadriert und trug in einem Kreis die Zeichen Jesus und Maria sowie die Jahreszahl 1745. Vom Flur aus gelangte man über Stufen hinab steigend in gewölbte Kellerräume, in verschiedener Höhe gelegen. Über eine gewundene Treppe stieg man in den ersten Stock mit winkeligen Gängen. Von hier betrat man einige Stufen tiefer ein größeres Zimmer, das eine gotische Balkendecke besaß, die mit farbigen Rankenbemalungen in Renaissancestil verziert war.

1919 wurde das Haus das erste... renoviert und ein D...

Der Fischerhof

### Der Fischer
(1627 und 1645 in den Urkunden)

Um 1717 bis 1728 Plattner, 1750 Paul Haas. Verkauf 1772 an Thomas Wörndle, bis 1850 Familie Wörndle. 1855 kaufte Simon Steinlechner von Katharina Steinlechner, verwitwete Wörndle, das Fischergut. Das Pferdeweiderecht in der Au behielt bis zu seinem Tode ihr Sohn Josef Wörndle. 1870 Simon Steinlechner, 1902 Johann Lochner, der als Bauerndoktor besonders für das Vieh gefragt ist und bereits mit dem Motorrad Arztbesuche macht. Seit 1958 Adolf Lochner, seit 1979 dessen Sohn Franz Lochner, seit 1985 dessen Frau Julia. Das Haus ist vermietet, das Feld verpachtet.

### Unterer Sponring
(1627)

1717 bis 1772 Familie Sponring, 1806 Caspar Wild, 1840 bis 1880 Familie Lechner, 1892 Familie Unterlechner. Seit 1984 Ludwig Geisler.

32

## Die Söllner und Feuerstätten

### Die Söllner

Das waren Lohnempfänger (Sold), die keinen Anteil an den bäuerlichen Gerechtigkeiten hatten.

### Der Hackenschmied (1627)

Es handelt sich um eine alte Waffenschmiede. 1606 wollte ein Georg Prädler seine am Mühlbach gelegene Waffenschmiede zu einer Huf-, Hand- und Hammerschmiede umbauen. Dies wurde ihm 1607 von Paul Alber, Pfleger zu Rettenberg, im Auftrag der landesfürstlichen Kammer auch bewilligt.

1717 bis 1840 Familie Krienseisen, Sebastian Pfund, Georg Krienseisen. 1875 bis 1904 Josef Holas, 1904 bis 1907 Albert Knoll, 1907 Karl Stettner, seit 1934 Familie Lergetbohrer.

Dixel (stand neben dem Wagner)

Der Maurer, Armenwohnhaus

**Der Schmied**

1717 Simon Schmied, 1728 Simon Haidacher, 1772 Ferdinand Haidacher, 1813 Urban Weinbacher, 1840 Johann Sieberer, 1870 Alois Sieberer, 1885 Alois Dellavedova, 1897 Franz Doklowitsch, 1899 Georg Waidacher. Das Haus gehört noch der Familie. Pächter waren Otto Kellerer und Franz Piock. Die Schmiede ist seit ca. 20 Jahren nicht mehr in Betrieb.

**Der Maurer**

1813 Johann Winkler, 1870 Alois Gartlacher, 1885 Ankauf durch die Gemeinde Kolsassberg als Armenwohnhaus. 1985 Verkauf an Alois Heidegger (Pahl).

**Der Gaml**

1813 bis 1890 Familie Schwanninger, bis 1911 Wilhelm Plattner. 1910 brannte das Haus ab und wurde nicht mehr aufgebaut. Heinrich Lener kaufte 1911 den Grund und das Trantner-Anwesen. An der Stelle des Gamlhauses wurde ein Garten angelegt.

Der Gaml, 1910 abgebrannt

## Die neue Siedlung

Die im Jahre 1627 genannten 52 Häuser des Dorfes haben sich bis 1945 (Ende des Zweiten Weltkrieges) nur um zehn vermehrt. Im Jahre 1952 verkaufte das Stift Fiecht seinen ganzen Besitz im Kolsasser Mühlfeld für den sozialen Wohnbau um einen Anerkennungspreis von fünf Schilling pro Quadratmeter. Bewerber waren hauptsächlich Ar-

Die neue Siedlung Mühlfeld



# Arbeit und Wirtschaft

## Die Landwirtschaft

Bis zur Besiedlung des Mühlfeldes nach 1950 war Kolsass fast ein reines Bauerndorf. Im Vordergrund stand die Viehwirtschaft, und Kolsass galt mit Recht als das Mekka der Braunviehzüchter.

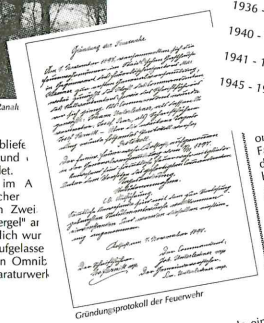
Nur in den Jahren des Ersten und Zweiten Weltkrieges und unmittelbar danach arbeiteten die Bauern auf Selbstversorgung. Alle Sorten von Getreide, dazu natürlich Mais und Kartoffel wurden angebaut. Hungernde Leute aus der Stadt tauschten manch guten Gegenstand (Nähmaschinen und dergleichen) gegen Lebensmittel. Die Bauern mußten

Die Flur vor der Gru

Kreuz von Hansjörg Ranalt

Lebensmittel ablieferte war verboten, und danach gefahndet.

Zuerst war im A gemeinschaftlicher eingerichtet. Im Zwei wurde eine "Mergel" ar gebaut. Schließlich wur der Betrieb aufgelasse Gebäude an ein Omnib men als Reparaturwerk pachtet.



Gründungsprotokoll der Feuerwehr

1985 wurde von der Gemeinde ein - Einsatzfahrzeug gekauft. Die ...t mit einem modernen ... Atemschutzgerät, ...gerüstet für ...gen Einsatz ...d Murenge- ...rm, bei Auto- ...äden. ...kann für die ...zentral von der ...Wattens betätigt ...i Großereignissen ...chaft mit Gerät in ...dem Katastrophen- ...kann.

# Sagen und Legenden

## Maximilians „Goldener Ritter" Florian Waldauf von Waldenstein

Er erbaute das Schloß Rettenberg auf dem Kolsassberg südlich von Kolsass, das heute nur mehr eine Ruine ist. Als Protonotar des Kaiser verschaffte er dem Friedhof von Kolsass über Papst Julius II. den Rang eines Campo Sante.

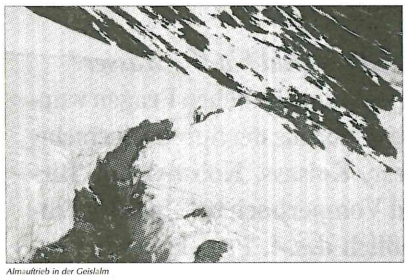
Die ersten Notizen über Florian Waldauf findet man in den Aufzeichnungen des Gerichtsschreibers von Anras in Osttirol, der Heimat des Ritters. Er berichtet, daß der Florian ein überaus böser Bub gewesen sei. Beim Hüten auf der Aschenleite habe er zwei Stiere mit den Schwänzen zusammengebunden, so daß sie abgestürzt und zu Tode gekommen seien. Darauf sei der Bub von daheim weggelaufen und nach einigen Irrfahrten an den Hof des Kaisers Maximilian gekommen.

Von seinem späteren Leben erzählt die Legende, er sei jener Ritter Kun gewesen, der als Mönch verkleidet den kaiserlichen Prinzen aus dem Gefängnis in Brügge befreit habe.

Fresko auf dem Schloßhof



## Die Almwirtschaft



Almauftrieb in der Geislalm

ten 44 ha als Schutzwald. Der Hiebsatz bezeichnet den jährlichen Zuwachs. Durch Auf- und Durchforstungen werden die Hiebsätze ständig angehoben, so z. B. vom Jahre 1966 bis 1983 im Lechenwald von 280 auf 300 fm, im Söllnerwald von 40 auf 55 fm, im Sagberg von 300 auf 355 fm und im Privatwald von 130 auf 200 fm.

Im Berichtsjahr 1983 wurden 1900 Pflanzen gesetzt, auf 5 ha Jungwuchspflege betrieben, 3 ha durchforstet und 4500 Pflanzen gegen Wildverbiß geschützt. Die Kontrolle obliegt dem von den Gemeinden Kolsass und Kolsassberg bestellten Waldaufseher.

Alle Wälder wurden in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg durch Forstwege erschlossen, die jetzt so ausgebaut sind, daß der Abtransport des Holzes gefahrlos durch schwere Lastkraftwagen erfolgen kann. Der Jahresertrag aller gemeindeeigenen Wälder macht bei einem Hiebsatz von insgesamt 960 Festmeter und einem derzeit nicht sehr guten Stockpreis von tausend Schilling doch ca. eine Million Schilling aus.

Der Archenwald wurde 1980 endgültig als Gemeindebesitz anerkannt, die Bauern, die ihn im Grundzusammenlegungsverfahren für sich beanspruchten, zogen den kürzeren. Die Geme... ...die Archen- verba... die E... netz... durc... weg... grö...

Die Tuxer Voralpen, zu denen das Almgebiet um Kolsass gehört, sind für die Sommerweide gut geeignet, wasserreich und nicht sehr hoch gelegen. Auf den Voralpen, die Asten genannt werden, beginnt der Auftrieb gegen Mitte bis Ende Mai. Sie sind niedrig gelegen und haben meistens bei den bearbeiteten Bergwiesen ...hütte mit Stallung, deren ...dient. Wenn weidet, so fährt man auf den Mittel- oder Hochleger, immer der Schneeschmelze folgend. Auf letzterem bleibt das Vieh in der Regel drei bis sechs Wochen, dann geht's wieder stufenweise abwärts, und am Rosenkranzsamstag (ersten Samstag im Oktober) kehrt das letzte Vieh in die heimatlichen Stallungen zurück.

Die Sennhütten auf den Almen waren meist aus Baumstämmen ...sammengefügt und der Innenraum ...durch Holzstämme in ...teile geteilt.

# Vereine und Organisationen

## Die Feuerwehr

Bei der Gründungsversammlung im November 1897 wurde Johann Unterlechner, Bauer beim Oberen Sponring (Spuring) zum ersten Kommandanten gewählt. Sein Stellvertreter war Kooperator Josef Penz, Schriftführer wurde der Oberlehrer Josef Farnik.

**Die Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Kolsass**

1897 - 1899 Johann Unterlechner, Oberer Sponring
1899 - 1903 Josef Kirchmair, Bierwirt
1903 - 1919 Johann Messner, Tischlermeister
1919 - 1921 Josef Sauerer, Geigerbauer
1921 - 1936 Johann Messner, Tischlermeister
1936 - 1940 Franz Unterlechner, Oberspuring
1940 - 1941 Anton Erler, Wagnermeister
1941 - 1945 Bartlmä Kostenzer, Knoflbauer
1945 - 1954 Adolf Lochner, Fischerbauer
1954 - 1957 Johann Steinlechner, Raunerbauer
1957 - 1983 Franz Prem, Rinserbauer
seit 1983 Rupert Lempfrecher

Die Feuerwehr hatte im Laufe der Jahre viele erfolgreiche Einsätze, genannt seien hier nur die Großbrände in Kolsass beim Troger 1900, beim Steinacher und Gaml 1910, beim Felder 1943, beim Neuwirt 1964, beim Schneider 1979 und beim Raurer 1981.

Da eine sehr genau geführte Feuerwehrchronik existiert, wird hier nur kurz über die Feuerwehr berichtet. Die Feuerwehr hat heutzutage neben den Bränden mit vielerlei anderen Katastrophen zu rechnen. Sie wird deshalb von der Gemeinde laufend mit modernsten Geräten ausgestattet.

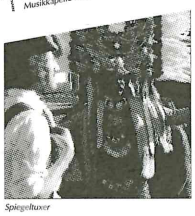
Die Freiwillige Feuerwehr von Kolsass



Farnik bl... den von Weer, ... berg eine Konzertmusik... machten sich die Musikante... Weer selbständig. Farnik legte sein Amt zurück, Kooperator Kofler trat aushilfsweise an seine Stelle.

1925 - 1955 - 19...

Musikkapelle Kolsass 1912



Spiegeltuxer

Palmträger 1960

und 1993 in Kolsass. Die Brauchtumsgruppe veranstaltete jährlich einen Ball, der aber mit der Zeit wieder in Vergessenheit geriet und erst 1991 wieder abgehalten wurde. Die nächste große Veranstaltung wird der Maskenumzug 1997 in Kolsass sein.

Die Brauchtumsgruppe hat neben den "Schellern" noch eine "Mullergruppe", die an Samstagen, zu verschiedenen Veranstaltungen und Bällen eingeladen wird. Eine Einladung führte sogar nach Oberösterreich.

...der großen Mitgliederzahl ausdrückt.

Für die Zukunft wünscht sich der Verein weiterhin rege Anteilnahme an den Veranstaltungen und eine gute Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe, damit die Klänge der "Schneller" noch lange durch die Dörfer zu hören sind.

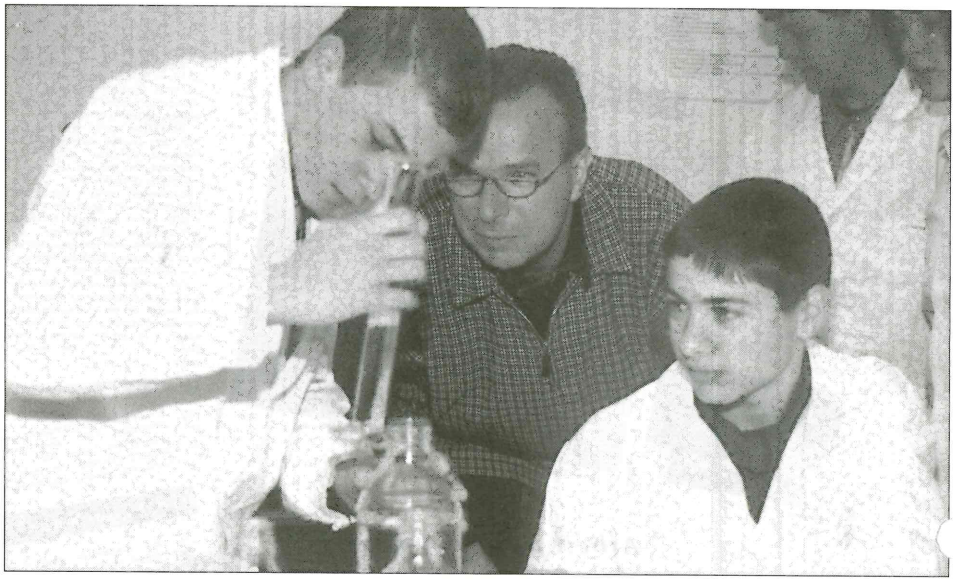
Die Schellenschlager



OSR Hermann Riedler wird bei der Präsentation fachkundige Erläuterungen zu unserer Dorfgeschichte geben.
Umrahmt wird die Veranstaltung von einer Bläsergruppe.
Die Gemeinde Kolsass freut sich auf einen zahlreichen Besuch.

# Chemieprojekt der Hauptschule Weer

*Welchen Härtegrad hat Ihr Wasser?*
**Mit solchen und ähnlichen Fragen wurde die Bevölkerung der Sprengelgemeinden Weer, Kolsass, Kolsassberg, Terfens und Vomperbach bei einer Umfrage anläßlich des 4. Projektwettbewerbes für Hauptschulen und Polys des Verbandes der Chemielehrer Österreichs mit dem Thema: *„Waschmittel in Kläranlagen“* von den Schülern und Schülerinnen der 4. Klassen der Hauptschule Weer im Februar konfrontiert.**
Neben der Besichtigung der neuen Kläranlage Fritzens, dem Nachbau einer Kläranlage im Chemieunterricht und der aufwendigen Auswertung der 393 Fragebögen war die Präsentation der Projektarbeit am Montagabend, 3. März 1997, der Höhepunkt.
Dir. Oswald Arnold konnte neben Vertretern der Gemeinden, BSI Siegfried Knapp, Betriebsleiter Grubinger und Ing. Caligari vom Klärwerk Fritzens, die SchülerInnen mit deren Eltern und ganz besonders Univ.-Prof. Dr. Alois Saria, Chemiker an der Universitätsklinik Innsbruck, begrüßen. Herr Prof. Saria, seit zwei Jahren in Weer wohnhaft, hat in Zusammenarbeit mit den beiden Hauptschullehrern Eckhard Bader und Reinhard Niedertscheider mit ihren SchülerInnen viel zum Gelingen dieses Projektes beigetragen.



*Prof. Saria als fachkundiger Berater*

# Repräsentative Umfrage

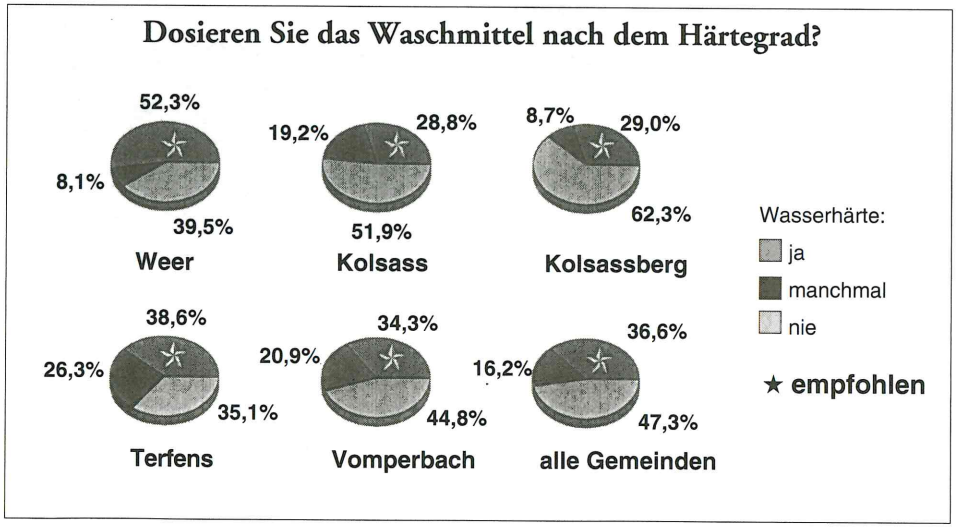
Die Umfrage ergab, daß die Bevölkerung der Gemeinden sehr wohl den Härtegrad ihres Wassers kennen, aber bei der Dosierung des Waschmittels kaum den Härtebereich berücksichtigen. Weiches Wasser bedeutet, daß man für den Waschvorgang weniger Waschmittel, keinen Kalkenthärter und beim Geschirrspüler kein Salz benötigt. Auch soll die Waschmaschine immer voll und die Kochwäsche schon bei 80 Grad gewaschen werden (Energiesparen).

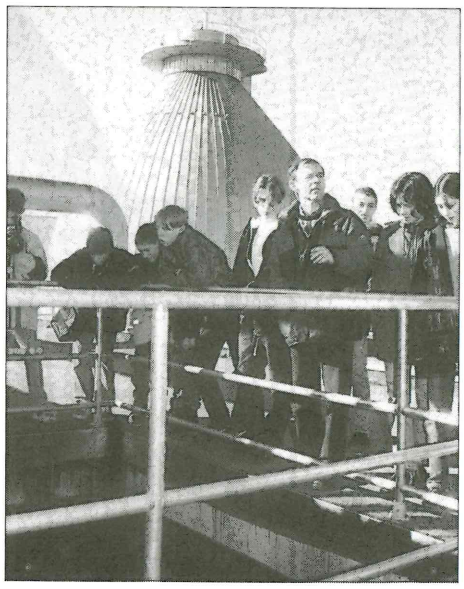
Obwohl die Haushalte seit kurzem an die biologische Kläranlage angeschlossen sind, wissen nur 23,8 % wie eine biologische Kläranlage arbeitet.

***„Kann der Klärschlamm in der Landwirtschaft verwendet werden?“***
20,4 % beantworteten diese Frage richtig mit ja. Die gesamte Umfrage liegt bei den Gemeinden auf und kann von der Bevölkerung eingesehen werden.

*Die SchülerInnen der HS Weer haben im Chemieunterricht den Härtegrad des Wassers bestimmt:*

| | |
|---|---|
| Weer, Kolsass | 3° d = weich |
| Kolsassberg | 5° d = weich |
| Terfens | 9° d = weich |
| Vomperbach | 12° d = mittelhart |



*Betriebsleiter Grubinger erläutert den Aufbau der biologischen Kläranlage.*

# Umwelt

# Gartenabfall-
# Sperrmüll-
# Kartonabfuhr

**Bitte halten Sie die nachstehend angeführten Abfälle zu folgenden Zeiten bereit:**

## REISIG, GARTENABFALL, usw.

in der Woche vom **7. - 11. April 1997**
letztmalig: in der Woche vom **28. - 30. April 1997**
Dieses wird von den Gemeindearbeitern bei den Häusern abgeholt.

## ALTEISEN und BLECH

Montag, **14. April 1997**
Dienstag, **15. April 1997**
Mittwoch, **16. April 1997**
Auch dieses wird von den Gemeindearbeitern bei den Häusern abgeholt.
***Hinweis:*** Bitte nur Alteisen! Stoffreste, Holz u.ä. vom Eisen trennen.
Bei Getrieben u.ä. Öl ablassen - es wird nur Alteisen ohne Fremdstoffe mitgenommen.
Alteisen bitte bereits am ersten Tag (14.4.1997) bereitstellen - **gilt für alle Haushalte.**

## MÖBELSTÜCKE, KISTEN, usw.

**Montag, 21. April 1997**
(bitte kein Alteisen oder-blech)
Wird von der Firma Troppmair bei den Häusern abgeholt.
Den Sperrmüll bitte in der Früh schon bereitstellen

## KARTONABFUHR

Freitag, **4. April 1997** (bis spätestens 10 Uhr abgeben)
Freitag, **2. Mai 1997** (bis spätestens 10 Uhr abgeben)
Freitag, **6. Juni 1997** (bis spätestens 10 Uhr abgeben)
Freitag, **4. Juli 1997** (bis spätestens 10 Uhr abgeben)
Die Kartons (bitte zusammengefaltet) können bereits am Vorabend zur Abfuhr gebracht werden.
Der Traktoranhänger steht vor dem Gemeindezentrum.
**Wichtig:** Bitte keine Kartons in den Papiercontainer werfen - die Entsorgungskosten werden sonst doppelt bezahlt.

Für **STYROPOR** können in der Gemeinde Säcke bezogen werden.
(Das abgegebene Styropor wird von der Gemeinde entsorgt).

Für **ALTSCHUHE** steht bei der RAIKA Kolsass ein Sammelcontainer, wo Sie bitte Ihre alten Schuhe jederzeit entsorgen können. **Hinweis:** Die Altschuhe bitte nicht mehr in den Restmüll bzw. Sperrmüll werfen.

**ALTKLEIDER** bitte weiterhin bei der "Caritassammlung" in den gelben Säcken abgeben.

# Umwelt

# PROBLEMSTOFFSAMMLUNG

**am Freitag, 25. April 1997, von 14.30 bis 16.30 Uhr, am Parkplatz beim Gemeindezentrum.**

Sicher haben sich auch bei Ihnen im Laufe der Zeit wieder Reste von Problemstoffen angesammelt, von denen besondere Gefahren ausgehen können und die daher **nicht in den Hausmüll** gehören.
In Zusammenarbeit mit der Firma Freudenthaler führt die Gemeinde Kolsass wieder eine **kostenlose Problemstoffsammlung** für alle Kolsasser Dorfbewohner durch.

## FOLGENDE PROBLEMSTOFFE KÖNNEN ZUM OBEN ANGEFÜHRTEN ZEITPUNKT ABGEGEBEN WERDEN:

**GRUPPE 1 ALTÖLE:**
z.B. Ablaßöl, Petroleum, Diesel (Benzin: siehe Lösungsmittel);

**GRUPPE 2 MEDIKAMENTE und KÖRPERPFLEGEMITTEL:**
z.B. Salben, Tabletten, Kosmetika, Körperpflegemittel wie z.B. Ampullen, Tropfen, Lösungen;

**GRUPPE 3 PFLANZENSCHUTZMITTEL und GIFTE, HOLZSCHUTZMITTEL:**
Pestizide (Chemikalien zur Bekämpfung von Insekten, Unkraut, Algen, Schnecken und Nagetieren), Holzschutzmittel (fest, flüssig);

**GRUPPE 4 HAUSHALTSREINIGER:**
z.B. WC-Reinigungsmittel (WC-Sanitärreiniger, WC-Bekkensteine, Abflußreiniger), Desinfektionsmittel (z.B. Lysoform), Allzweckreiniger, Reiniger für Fußböden, Fenster und Türen; Waschmittel, Backofenreiniger, Spülmittel; Reinigungsmittel in Dosen, Tuben, Flaschen, Plastikreiniger, Chrompolish, Poliermittel; Imprägniermittel;

**GRUPPE 5 LÖSUNGSMITTEL:**
z.B. Benzine, Lösungs- und Verdünnungsmittel (Terpentin, Terpentinersatz, Nitroverdünnung, Spiritus), Frostschutzmittel, Bremsflüssigkeit, Kaltreiniger, Klebestoffe (Alleskleber, Zweikomponentenkleber, Sekundenkleber), Abbeizmittel (dichlormethanhältig), Fleckenputzmittel (Fleckenmittel, -paste und -wasser) Holzleim;

**GRUPPE 6 FARBEN und LACKE, FLÜSSIG oder PASTÖS:**
aus- und angetrocknet, sowie Wachse, Bitumen, Dichtungsmassen, Unterbodenschutz, Schmierfette;

**GRUPPE 7 LEERGEBINDE:**
z.B. leere Dosen und Farben und Lacken ausgehärtet;

**GRUPPE 8 SÄUREN:**
z.B. Salzsäure, Essigsäure, Rostumwandler, Entkalkungsmittel (enthalten Ameisensäure);

**GRUPPE 9 LAUGEN:**
z.B. Natronlauge, Kalilauge, (-hydroxid), Wasserglas, Ammoniak, Salmiak, Abbeizmittel;

**GRUPPE 10 SPEISEFETTE, SPEISEÖLE:**
nur Speisefette und -öle;

**GRUPPE 11 TROCKENBATTERIEN:**
z.B. aus Taschenlampen, Radios, Haushaltsgeräten udgl.; Hinweis: Diese Batterien sollen grundsätzlich in den Geschäften, wo die neuen gekauft werden, zurückgegeben werden.

**GRUPPE 12 LEUCHTSTOFFRÖHREN bzw. NEONRÖHREN:**
HG-Hochdrucklampen, Metallhalogen- und Sparlampen;

**GRUPPE 13 AUTOBATTERIEN:**
z.B. aus Pkw, Lkw und Traktoren;

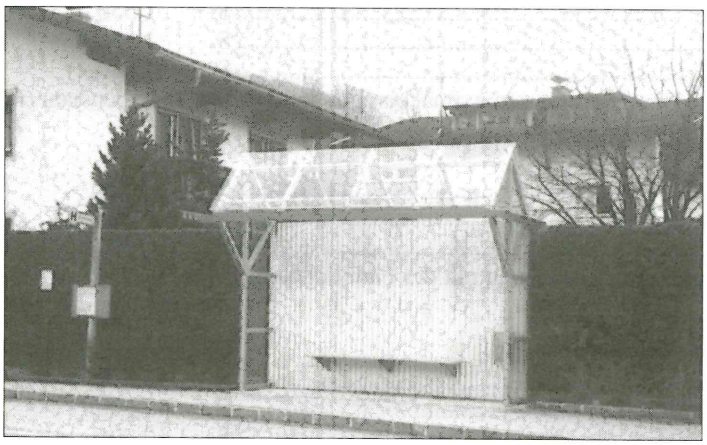
**GRUPPE 14 FOTOCHEMIKALIEN:**
wie z.B. Fixierer, Entwickler;

**GRUPPE 15 DRUCKGASPACKUNGEN:**
Spraydosen;

**GRUPPE 16 ÖLHÄLTIGE ABFÄLLE:**
Schmierfette;

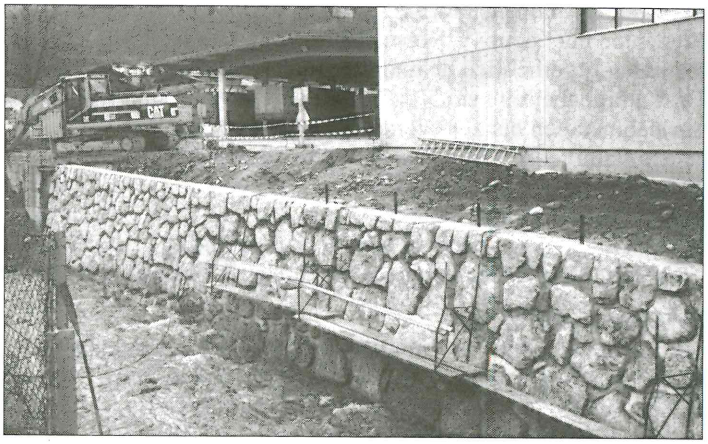
# Diverse Mitteilungen

## Neues Wartehäuschen



An der „Piock-Bushaltestelle“ wurde zum Regen- und Windschutz für die Buswartenden ein neues Häuschen errichtet.

## Teilstück - Weerbachverbauung



Im Bereich der neuen KFZ-Halle der Fa. Schwaiger-Transporte wurde der Weerbach mit einer neuen Steinmauer verbaut.

## Neues Tennisvereinsheim

Zügig voran schreitet der Bau des neuen Tennisvereinsheimes. Unzählige freiwillige Arbeitsstunden werden von den Vereinsmitgliedern geleistet.

## Kinderspielgruppe

Mütter mit Kleinkindern sind in der Kinderspielgruppe, die sich jeden Donnerstag um 15.15 Uhr in der Volksschule treffen, herzlich willkommen.

## Tagesmutter gesucht

Die Gemeinde Kolsass sucht eine Frau, die Interesse an der Arbeit einer

*TAGESMUTTER*

hat.
Nähere Auskünfte betreffend Voraussetzung, Bezahlung usw. erteilt das Gemeindeamt.
Meldungen bis spätestens Ende April erbeten.

## Recyclinghof in Pill

Auf dem Gelände der Fa. Derfeser in Pill besteht die Möglichkeit auch für Kolsasser Gemeindebürger die verschiedensten Abfälle wie z.B. Sperrmüll, Bauschutt, Kühlgeräte, Elektronikschrott usw. (kleinere Mengen von privaten Haushalten) jederzeit auf dem Recyclinghof abzuliefern.
Außer bei Wertstoffen wird ein Unkostenbeitrag eingehoben.
Es wird der Name, die Wohnsitzgemeinde, das KFZ-Kennzeichen des Anliefernden, die Art und Menge der angelieferten Stoffe und die Höhe des Unkostenbeitrages festgehalten.

# Wichtige sozialrechtliche Bestimmungen

**1. Familienbeihilfe:**
Die Familienbeihilfe beträgt monatlich für jedes Kind

| | | |
|---|---|---|
| unter dem 10. Lebensjahr | S | 1.300,- |
| über dem 10. Lebensjahr | S | 1.550,- |
| Studenten über dem 19. Lebensjahr | S | 1.850,- |
| Zuschlag für erheblich behinderte Kinder | S | 1.650,- |

Die Familienbeihilfe gebührt für die vorgesehene Schul-/Studienzeit plus zwei Semester, maximal bis zum vollendeten 26. Lebensjahr (in Ausnahmefällen bis zum vollendeten 27. Lebensjahr).
Jedem Familienbeihilfenbezieher wird ein Kinderabsetzbetrag für das

| | | |
|---|---|---|
| 1. Kind in Höhe von monatlich | S | 350,- |
| 2. Kind in Höhe von monatlich | S | 525,- |
| 3. Kind und jedes weitere in Höhe von monatlich | S | 700,- |

ausbezahlt. Die Auszahlung erfolgt durch das Finanzamt im 2-Monate-Turnus zusammen mit der Familienbeihilfe.

**2a. Geburtenbeihilfe:**
Die Geburtenbeihilfe vermindert sich kraft „Abschichtungsmodell" wie folgt:

| | | |
|---|---|---|
| Geburt des Kindes bis 31.12.1992 (1., 2., 3. und 4. Teil) | S | 15.000,- |
| Geburt des Kindes bis 31.12.1994 (1., 2. und 3. Teil) | S | 13.000,- |
| Geburt des Kindes bis 31.12.1996 (1. und 2. Teil) | S | 10.000,- |

Diesbezügliche Anträge sind bis 30.11.1997 zu stellen.

| | | |
|---|---|---|
| Geburt des Kindes ab 1.1.1997 | S | 2.000,- |

(bei einem jährlich zu versteuernden Bruttofamilieneinkommen von höchstens S 448.800,-)

**2b. Kleinkindbeihilfe**
Für Kinder, die nach dem 30. Juni 1996 geboren sind, wird eine Kleinkindbeihilfe von monatlich S 1.000,- bis zur Vollendung des 1. Lebensjahres bezahlt, wenn

- das Kind oder der bezugsberechtigte Elternteil die österreichische Staatsbürgerschaft besitzt (bzw. sich unmittelbar vor der Geburt drei Jahre ständig in Österreich aufgehalten hat),
- kein Wochengeld und/oder kein Karenzgeld bzw. keine Teilzeitbeihilfe, bzw. keine gleichwertige ausländische Leistung bezogen wird,
- das steuerpflichtige Familieneinkommen pro Monat den Betrag von S 11.253 (zuzüglich 840,- für jedes weitere Kind) nicht übersteigt.

**3. Karenzgeld:**

| | | |
|---|---|---|
| a) Grundbetrag täglich | S | 185,50 |
| b) Zuschuß zum o.a. Grundbetrag (anstelle des bisherigen erhöhten Karenzgeldes) monatlich bis maximal | S | 2.500,- |

**ACHTUNG:** Dieser Zuschuß ist nach den Bestimmungen des Karenzzuschußgesetzes zurückzuzahlen!

**4. Ausgleichszulagenrichtsätze:**

| | | |
|---|---|---|
| 1. Alleinstehende Pensionisten | S | 7.887,- |
| 2. Ehepaare im gemeinsamen Haushalt | S | 11.253,- |
| 3. Halbwaisen bis zum 24. Lebensjahr | S | 2.945,- |
| Vollwaisen bis zum 24. Lebensjahr | S | 4.423,- |
| Halbwaisen über dem 24. Lebensjahr | S | 5.233,- |
| Vollwaisen über dem 24. Lebensjahr | S | 7.887,- |
| 4. Richtsatzerhöhung pro Kind | S | 840,- |
| 5. Die Lehrlingsentschädigung wird bei der Bemessung der Ausgleichszulage nicht berücksichtigt bis zum Betrag von | S | 1.888,- |

**5. Kinderzuschuß:**
Bei Leistungsanfall vor dem 1.7.1993:

| | | |
|---|---|---|
| mindestens | S | 311,- |
| höchstens | S | 650,- |
| Bei Leistungsanfall ab dem 1.7.1993 | S | 300,- |
| in der Unfallversicherung höchstens | S | 1.050,- |

**6. Sowohl nach dem Bundes- als auch nach dem Landespflegegeldgesetz ist die Gewährung von Pflegegeld in folgender Höhe vorgesehen:**

| | | |
|---|---|---|
| **Stufe 1** | S | 2.000,- |

bei Pflegebedarf von durchschnittlich mehr als 50 Stunden im Monat

| | | |
|---|---|---|
| **Stufe 2** | S | 3.688,- |

bei Pflegebedarf von durchschnittlich mehr als 75 Stunden im Monat

| | | |
|---|---|---|
| **Stufe 3** | S | 5.690,- |

bei Pflegebedarf von durchschnittlich mehr als 120 Stunden im Monat

| | | |
|---|---|---|
| **Stufe 4** | S | 8.535,- |

bei Pflegebedarf von durchschnittlich mehr als 180 Stunden im Monat

| | | |
|---|---|---|
| **Stufe 5** | S | 11.591,- |

bei Pflegebedarf von durchschnittlich mehr als 180 Stunden im Monat, wenn ein außergewöhnlicher Pflegeaufwand erforderlich ist.

| | | |
|---|---|---|
| **Stufe 6** | S | 15.806,- |

bei Pflegebedarf von durchschnittlich mehr als 180 Stunden im Monat, wenn eine dauernde Beaufsichtigung oder ein gleichzuhaltender Pflegeaufwand erforderlich ist.

| | | |
|---|---|---|
| **Stufe 7** | S | 21.074,- |

bei Pflegebedarf von durchschnittlich mehr als 180 Stunden im Monat, wenn praktische Bewegungsunfähigkeit oder ein gleichzuhaltender Zustand vorliegt.

# Stand: Jänner 1997

**7. Geringfügigkeitsgrenze gem. § 5 ASVG:**

| | | |
|---|---|---|
| Bei täglichem Verdienst bis | S | 287,- |
| wöchentlichem Verdienst bis | S | 859,- |
| monatlichem Verdienst bis | S | 3.740,- |

besteht keine Vollversicherungspflicht.

**8. Beiträge zur freiwilligen Versicherung:**

| | | |
|---|---|---|
| Der Beitrag zur freiwilligen Pensionsversicherung beträgt für Arbeiter und Angestellte mindestens (Beitragsgrundlage S 6.870,-) | S | 1.566,40 |
| höchstens (Beitragsgrundlage S 47.600,-) | S | 10.852,80 |
| Der Beitrag zur Selbstversicherung in der Krankenversicherung beträgt mindestens (TGKK) | S | 816,- |
| höchstens | S | 3.223,20 |

**9. Höchstbeitragsgrundlagen:**

| | | |
|---|---|---|
| Pensions-, Unfall-, Arbeitslosen-, Krankenversicherung monatlich | S | 40.800,- |

**10. Höchstmögliche Bemessungsgrundlage (gem. 51. ASVG-Novelle):**

| | | |
|---|---|---|
| 15jähriger Bemessungszeitraum | S | 35.675,- |
| Höchstpension brutto | S | 28.540,- |

**11. Monatliches Dazuverdienen für ASVG Pensionisten: (gilt nicht für Ausgleichszulagenempfänger!)**

**a)** Zu einer vorzeitigen Alterspension bei Arbeitslosigkeit bzw. langer Versicherungsdauer bzw. einer vorzeitigen Alterspension wegen geminderter Arbeitsfähigkeit:
Dazuverdienen bis höchstens S 3.740,- pro Monat möglich. Ein diesen Betrag übersteigendes Einkommen führt zum Wegfall der gesamten Pension.
**b)** Zu einer Alterspension:
Bei Pensionsbeginn vor 1.7.1993: unbeschränktes Dazuverdienen möglich.
Bei Pensionsbeginn am 1.7.1993: Dazuverdienen bis S 7.887,- brutto monatlich möglich.
Wenn mindestens 35 Beitrittsjahre vorliegen, Dazuverdienen ohne Pensionskürzung möglich.
Kürzung: Wenn Erwerbseinkommen höher als S 7.887,- brutto und weniger als 35 Beitragsjahre vorliegen.
**c)** Zu einer Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeitspension:
Bei Pensionsbeginn vor 1.7.1993: unbeschränktes Dazuverdienen möglich.
Bei Pensionsbeginn ab 1.7.1993: Kürzung bei Überschreiten individueller Grenzbeträge möglich, sofern die Pension einen Zurechnungszuschlag beinhaltet.
**d)** Dazuverdienen zu einer Witwen-/Witwerpension:
Bei Pensionsbeginn vor 1.1.1995: unbeschränkt möglich.
Bei Pensionsbeginn ab 1.1.1995: Kürzung im Einzelfall möglich.

**12. Befreiung von der Rezeptgebühr ( Rezeptgebühr S 42,-):**

**a)** Personen, deren monatliche Nettoeinkünfte S 7.887,- (für Alleinstehende) bzw. S 11.253,- (für Ehepaare) nicht übersteigen, sowie
**b)** Personen, die infolge von Leiden oder Gebrechen überdurchschnittliche Ausgaben nachweisen und deren monatliche Nettoeinkünfte S 9.070,- (für Alleinstehende) bzw. S 12.941,- (für Ehepaare) nicht übersteigen, sind auf Antrag von der Entrichtung der Rezeptgebühr zu befreien. Die angeführten Grenzbeträge erhöhen sich für jedes Kind um S 840,-.

**13. Krankenscheingebühr:**

Ab 1.1.1997 haben die Dienstgeber bzw. sonstige zur Ausstellung verpflichtete Stellen für jeden Krankenschein (Krankenkassenscheck) bzw. Zahnbehandlungsschein (ausgenommen Überweisungsscheine, Zuweisungsscheine) vom Anspruchsberechtigten eine Gebühr von S 50,- für Rechnung des Versicherungsträgers einzuheben.
Diese Gebühr darf nicht eingehoben werden:

- für als Angehörige geltende Kinder, längstens bis zum 27. Lebensjahr,
- für Personen, die von der Rezeptgebühr befreit sind, sowie
- für Personen, die an einer anzeigenpflichtigen übertragbaren Krankheit leiden.

**14. Spitalskostenbeitrag:**

Dieser beträgt S 69,- pro Versicherungstag bei Anstaltspflege auf Kosten eines Sozialversicherungsträgers. Folgende Personen sind von der Entrichtung der Spitalskostenbeiträge ausgenommen:

- Rezeptgebührenbefreite
- Organspender
- Bezahlt die Krankenkasse für mitversicherte Angehörige die Krankenhauskosten zur Gänze, fällt auch für diese der Spitalskostenbeitrag an. Ist dies nicht der Fall, sind mitversicherte Angehörige ebenfalls befreit.

**15. Befreiungsrichtsätze für Fernsprechgebühr, Rundfunk- und Fernsehgebühr (netto)**

| | | |
|---|---|---|
| Haushalt mit einer Person | S | 8.833,- |
| Haushalt mit zwei Personen | S | 12.603,- |
| für jede weitere Person | S | 941,- |

(Absetzbeträge wie Familienbeihilfe, Miete, Diäterfordernis beachten).

**ACHTUNG:** Lohn- und Gehaltsempfänger können nur dann befreit werden, wenn sie auch von der Rezeptgebühr (siehe Punkt 12) befreit sind! Für die anspruchsberechtigten Personen ist zusätzlich eine Gesprächsstunde frei.

# Wir gratulieren

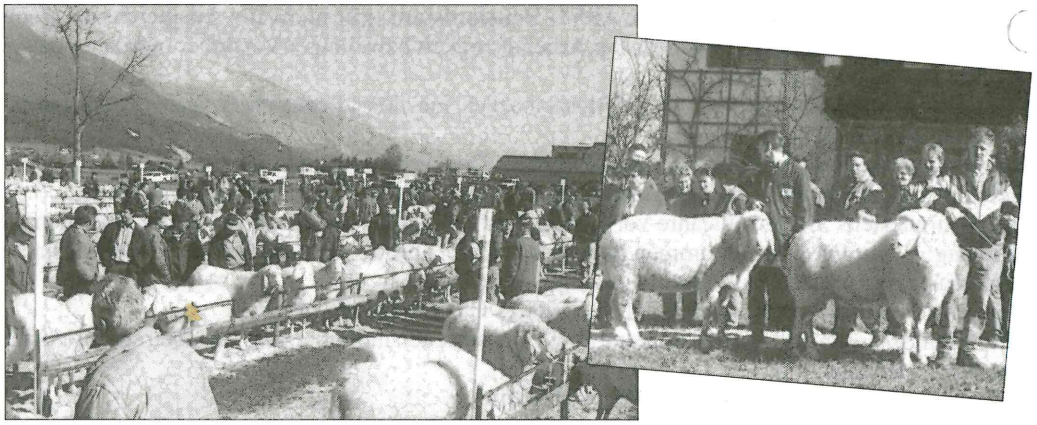
*Zum 95. Geburtstag*
Marianne **LENTNER**
geb.: 15.2.1902

*Zum 80. Geburtstag*
Viktoria **HAIM**
geb.: 15.3.1917

*Zum 80. Geburtstag*
Franz **SCHWEIGER**
geb.: 20.3.1917

---

... zur sehr gut organisierten Schaf-Gebietsausstellung am 7. März 1997, die diesmal in Kolsass im "Portner-Feld" durchgeführt wurde. Diese große Ausstellung, bei der ca. 500 Schafe gezeigt wurden, lockte viele Zuschauer aus nah und fern an. Es herrschte richtiger Volksfestcharakter. Die Kolsasser Aussteller landeten bei der Prämierung an ausgezeichneten Stellen.

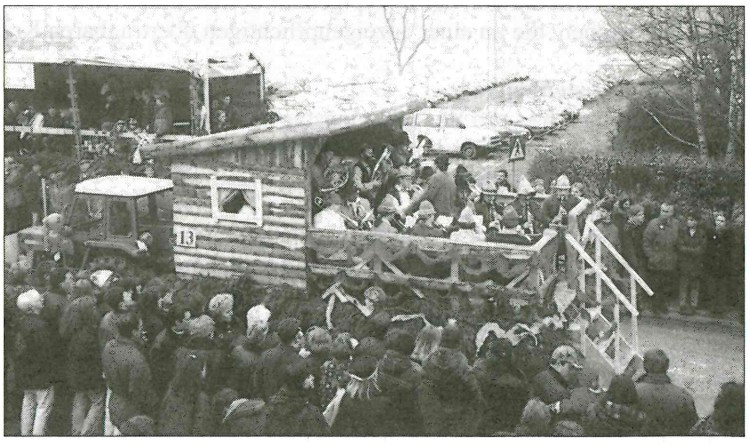


... der Blues-Rock-Band "The Boons" mit Mario Gostner (Kolsass), Mario Haselberger (Kolsass), Gerhard Tscharnig (Terfens) und Günther Wieser (Vomperbach) zum hervorragenden Konzert am 8. März 1997 im Gemeindesaal Kolsass, bei dem ihre neue CD präsentiert wurde. 300 Zuhörer lauschten den "rockigen" Klängen.

... unseren Feuerwehr-Jugendlichen anläßlich des Bezirks-Jugend-Leistungswettbewerbs in Absam am 15. März 1997. Christian Hörl erreichte das Leistungsabzeichen in Gold, Michael Heubacher in Silber sowie Felix Jindra und Stefan Lentner in Bronze.

---

... den vielen fleißigen Frauen aus Kolsass, die in unzähligen Stunden wunderbare Sachen für den Osterbasar am 16. März 1997 gebastelt haben.



... der Brauchtumsgruppe Kolsass/Kolsassberg zur Durchführung des großen Faschingsumzuges am 26. Jänner 1997 in Kolsass

Eigentümer und Herausgeber: Gemeinde Kolsass. Für den Inhalt verantwortlich und Verleger: Bgm. Hansjörg Gartlacher, Kolsass.
Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier. Layout + Druck: Ablinger & Garber, Volders.